

China und Indien fragen wieder deutlich mehr Gold nach

26.11.2014 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Die Ölpreise sind gestern Nachmittag unter Druck geraten, nachdem ein Treffen zwischen Russland, Saudi-Arabien, Mexiko und Venezuela keine gemeinsame Linie für eine Produktionskürzung brachte. Brent handelt am Morgen knapp über 78 USD je Barrel. WTI verlor noch deutlicher und notiert aktuell unter 74 USD je Barrel. Dazu trug auch ein kräftiger Anstieg der Rohölvorräte in Cushing um 2,1 Mio. Barrel bei, welcher gestern nach Handelsschluss vom API berichtet wurde.

Offensichtlich hatten einige Marktteilnehmer im Vorfeld der morgigen OPEC-Sitzung darauf gehofft, dass sich die OPEC und einige Nicht-OPEC-Produzenten auf ein gemeinsames Vorgehen gegen die fallenden Ölpreise einigen können. Insbesondere Russland hatte in den Tagen vorher diese Erwartungen geschürt. Wir hatten gestern betont, dass wir die Avancen Russlands als wenig glaubwürdig erachten und sind daher vom Ausgang des gestrigen 4-Ländertreffens nicht überrascht.

Die Aussicht auf eine Produktionskürzung bei der morgigen OPEC-Sitzung ist weiterhin gering. Dies machte heute Morgen auch der saudi-arabische Ölminister al-Naimi deutlich, welcher sich in Wien gegen eine Produktionskürzung aussprach. Stattdessen sollte sich der Ölmarkt selbst stabilisieren. Wir fühlen uns daher in unserer Ansicht bestätigt, dass sich die OPEC morgen lediglich auf eine bessere Einhaltung des gegenwärtigen Produktionsziels von 30 Mio. Barrel pro Tag verständigen wird. Eine Senkung des Produktionsziels in Richtung des Bedarfs von 29,2 Mio. Barrel pro Tag ist dagegen eher unwahrscheinlich.

Edelmetalle

Der Goldpreis handelt weiter um die Marke von 1.200 USD je Feinunze und lässt sich derzeit weder von steigenden Aktienmärkten, noch vom festen US-Dollar beeindrucken. Unterstützt wird der Goldpreis durch eine anziehende physische Nachfrage in Asien. Indische Medien berichten, dass die indischen Goldimporte in der ersten Novemberhälfte bereits bei 102 Tonnen lagen, verglichen mit 150 Tonnen im gesamten Monat Oktober.

Auch in China nimmt der Goldappetit wieder zu. Gemäß Daten der Hongkonger Statistikbehörde hat China im Oktober aus Hongkong 111,4 Tonnen Gold importiert. Dies war die höchste Menge seit Februar. Die Netto-Importe beliefen sich laut Reuters auf 77,6 Tonnen, laut Bloomberg auf 69 Tonnen, was jeweils dem höchsten Niveau seit März entspricht. Offenbar wurde zuletzt wieder vermehrt Schmuck in China verkauft, wie Daten des Nationalen Statistikbüros zeigen. Demnach sind die Schmuckverkäufe im Oktober den dritten Monat in Folge gestiegen, was wohl zur höheren Goldnachfrage beigetragen hat.

Seit Jahresbeginn summieren sich die Netto-Importe auf 643,2 Tonnen und liegen damit rund 35% unter dem vergleichbaren Vorjahresniveau. Damit werden die chinesischen Goldeinfuhren in diesem Jahr zwar deutlich unter der Marke von 1.000 Tonnen bleiben. Dennoch dürfte eine nachhaltige Rückkehr der chinesischen Goldnachfrage dem Goldpreis Unterstützung geben. Etwas robuster zeigen sich in diesem Jahr bislang die chinesischen Silberimporte, die sich Daten der Zollbehörde zufolge seit Jahresbeginn auf 2.177 Tonnen summieren. Sie liegen damit gut 2% über dem Niveau des Vorjahres.



Industriemetalle

Die Metallpreise sind gestern Nachmittag trotz guter US-Konjunkturdaten - das BIP-Wachstum für das dritte Quartal wurde deutlich auf +3,9% nach oben revidiert - spürbar unter Druck geraten. Kupfer fiel wieder unter die Marke von 6.600 USD je Tonne und handelt heute Morgen auf einem 3-Wochentief. Der Eisenerzpreis setzte seinen Rückgang ebenfalls fort und rutschte gestern erstmals seit Juni 2009 unter die Marke von 70 USD je Tonne. Ein Ende der Abwärtsbewegung bei Eisenerz ist u.E. noch nicht in Sicht.

Laut Aussagen eines Beraters der chinesischen Zentralbank wird diese die Konjunkturdaten für das vierte Quartal abwarten, bevor sie über weitere Zinssenkungen und Lockerungen der Geldpolitik berät. Die Nationale Entwicklungs- und Reformkommission hat unterdessen den Bau weiterer Eisenbahnprojekte genehmigt. Chinesischen Zeitungsberichten zufolge wurden in diesem Jahr bislang Projekte im Umfang von 1,12 Bio. CNY (rund 182 Mrd. USD) angestoßen. Diese haben z.B. die Stahlnachfrage unterstützt.

Mit Ausnahme von Aluminium haben die spekulativen Finanzinvestoren an der LME in der letzten Woche ihre Netto-Long-Positionen bei allen anderen Metallen ausgeweitet - im Falle von Zinn (+46%) und Nickel (+30%) deutlich. Die Preisanstiege beider Metalle (+4,2% bei Zinn und +6,7% bei Nickel) waren somit zu einem großen Teil spekulativ getrieben. Sie haben sich daher auch als nicht nachhaltig erwiesen, wie die Preisrückgänge in dieser Woche zeigen.

Agrarrohstoffe

Seit zwei Wochen befinden sich die Notierungen für gefrorenes Orangensaftkonzentrat im Aufwind und legten in diesem Zeitraum um fast 20% zu. Derzeit sind für ein amerikanisches Pfund gefrorenen konzentrierten Orangensafts an der Börse in New York 148 US-Cents zu zahlen.

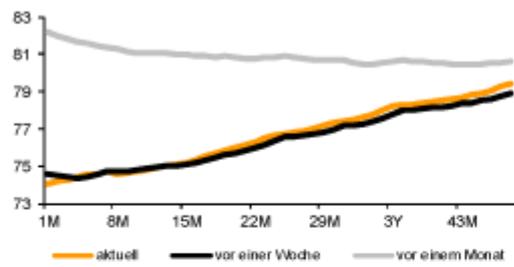
Vor zwei Wochen war Orangensaft mit 125 US-Cents je Pfund noch so günstig zu haben gewesen wie zuletzt vor einem Jahr, nachdem sich der Aufwärtstrend der ersten Jahreshälfte ab Sommer in einen Abwärtstrend verkehrt hatte. Dieser hatte eingesetzt, da aufgrund der sehr guten Witterungsverhältnisse die anfängliche Skepsis wich und stattdessen mit einer leichten Erholung bei der Orangenernte 2014/15 nach zwei Jahren rückläufiger US-Produktion gerechnet wurde.

Die Vorjahreseernte war durch die Pflanzenkrankheit Citrus Greening auf das niedrigste Niveau seit 1985 gefallen. Gemeinsam mit einer schwachen Nachfrage - für Oktober wurden die niedrigsten US-Einzelhandelsverkäufe von Orangensaft seit 2002 gemeldet - drückte der erwartete Produktionsanstieg bei Orangen die Preise für das Verarbeitungsprodukt Orangensaft.

Nun aber haben Wettersorgen den Markt im Griff: Die lange zu trockene Witterung hat im weltgrößten Produzentenland von Orangen, Brasilien, zu Schäden geführt, die die Hoffnung auf einen deutlichen Angebotszuwachs zunichte machen können. Gleichzeitig beunruhigen den Markt die zu niedrigen Temperaturen im wichtigsten US-Anbaustaat Florida, wo es in der letzten Woche sogar Frost gab.

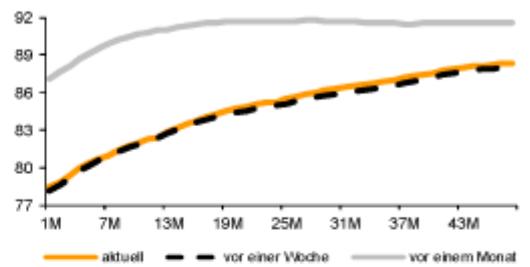
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 1: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



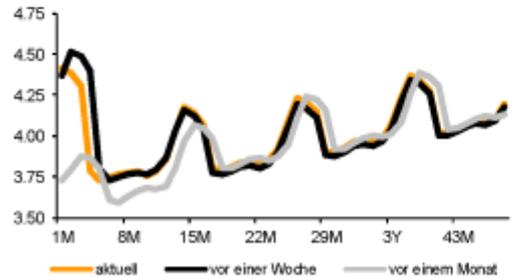
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



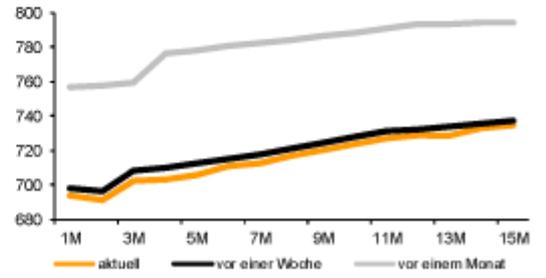
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



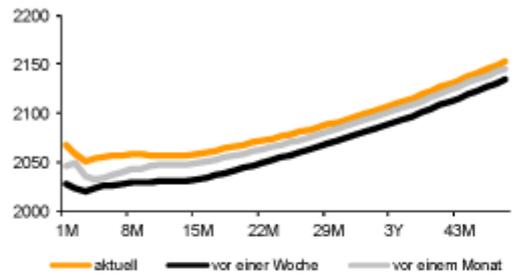
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Terminkurve Gasöl (ICE)



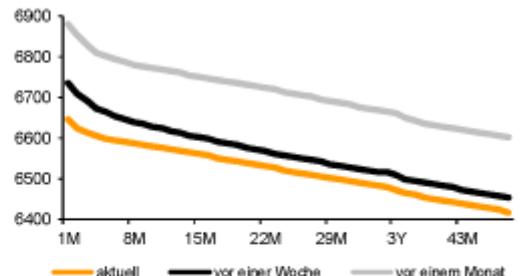
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Terminkurve Aluminium (LME)



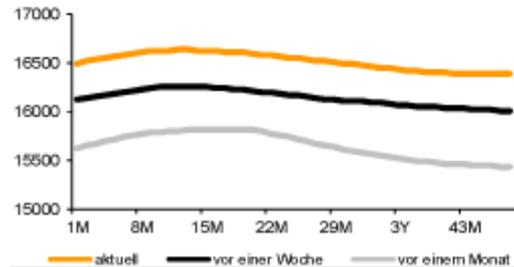
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Terminkurve Kupfer (LME)



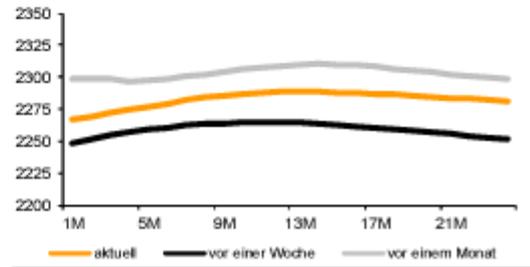
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Terminkurve Nickel (LME)



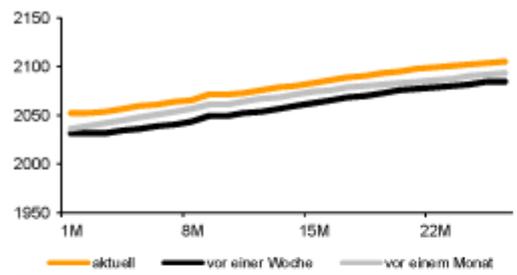
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 8: Terminkurve Zink (LME)



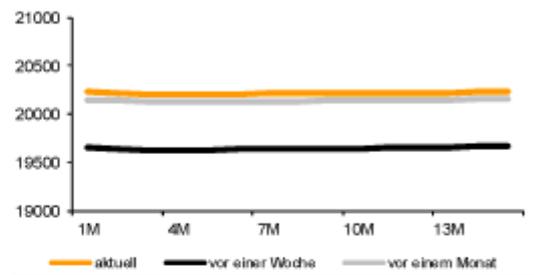
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 9: Terminkurve Blei (LME)



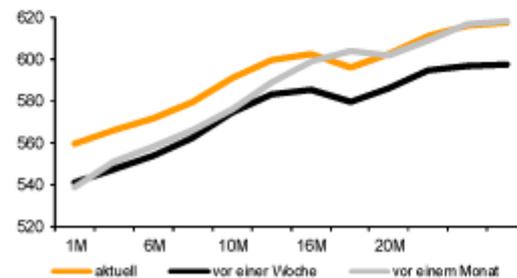
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Zinn (LME)



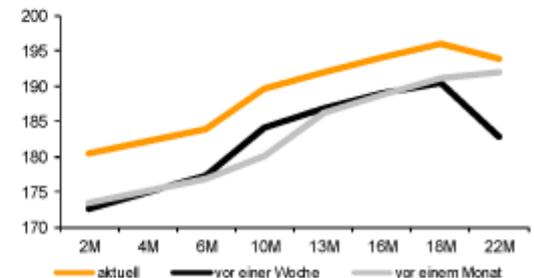
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Weizen (CBOT)



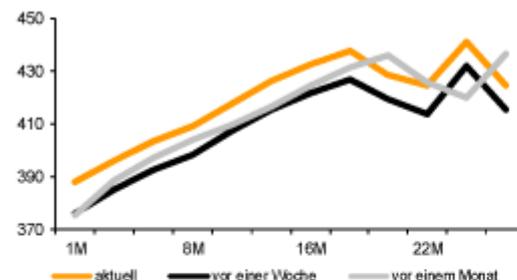
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Weizen (Paris)



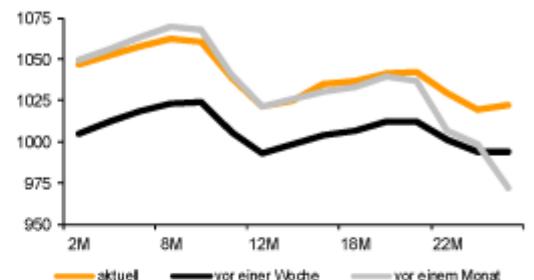
Quelle: MATIF; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Mais (CBOT)



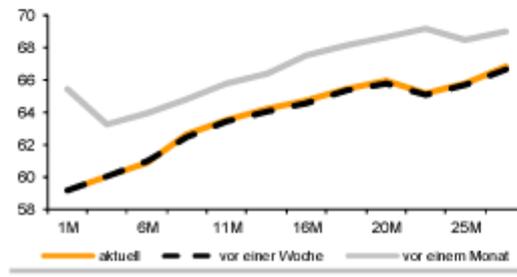
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



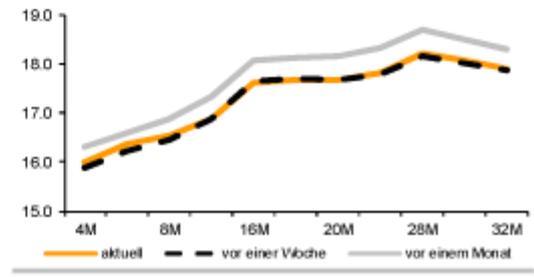
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2014
Brent Blend	78.3	-1.7%	0.5%	-8.9%	-29%
WTI	74.1	-2.2%	-0.7%	-8.6%	-25%
Benzin (95)	734.8	-0.2%	-0.9%	-4.3%	-23%
Gasöl	694.3	-1.8%	-0.6%	-5.7%	-27%
Diesel	708.5	-1.4%	-1.8%	-6.7%	-26%
Kerosin	756.0	-1.8%	-0.8%	-6.4%	-26%
US-Erdgas (\$/mmBtu)	4.40	3.2%	0.9%	21.7%	4%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2049	0.1%	1.8%	4.5%	14%
Kupfer	6606	-1.0%	-1.5%	-1.6%	-11%
Blei	2052	-0.4%	0.8%	2.6%	-8%
Nickel	16525	-0.8%	1.9%	9.6%	18%
Zinn	20200	-1.0%	2.9%	3.7%	-10%
Zink	2271	-0.9%	0.4%	0.3%	10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1201.0	0.3%	1.5%	-2.5%	0%
Gold (€/oz)	962.8	0.1%	2.1%	0.0%	10%
Silber	16.7	1.2%	2.9%	-3.3%	-15%
Platin	1224.3	1.7%	2.9%	-2.2%	-11%
Palladium	793.7	0.1%	4.4%	2.2%	11%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen (LIFFE, €/t)	180.5	1.0%	4.2%	8.9%	-14%
Weizen CBOT	557.8	1.5%	1.3%	8.1%	-8%
Mais	387.3	1.8%	0.3%	9.8%	-8%
Sojabohnen	1051.0	1.7%	4.2%	6.5%	-19%
Baumwolle	59.3	0.6%	0.5%	-7.3%	-30%
Zucker	16.00	0.0%	-0.6%	-2.3%	-2%
Kaffee Arabica	195.1	2.4%	3.3%	1.9%	76%
Kakao (LIFFE, £/t)	1895	-1.1%	0.3%	-4.5%	10%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2475	0.3%	-0.6%	-1.6%	-9%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	381078	-	0.7%	2.8%	-2%
Benzin	204599	-	0.5%	-0.5%	-2%
Destillate	114794	-	-1.8%	-7.9%	2%
Ethanol	17335	-	-2.1%	-5.6%	15%
Rohöl Cushing	23245	-	3.2%	18.3%	-42%
Erdgas	3594	-	-0.5%	8.9%	-5%
Gasöl (ARA)	2472	-	-6.9%	-11.8%	35%
Benzin (ARA)	481	-	-4.2%	-1.8%	-31%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	4354025	-0.2%	-0.7%	-2.4%	-19%
Shanghai	225151	-	1.7%	-8.4%	17%
Kupfer LME	163200	0.8%	1.7%	2.3%	-63%
COMEX	28212	-0.9%	-0.2%	-12.2%	41%
Shanghai	95363	-	8.2%	-1.9%	-37%
Blei LME	217925	0.4%	0.6%	-3.0%	-7%
Nickel LME	398064	0.2%	2.0%	5.3%	60%
Zinn LME	11865	1.3%	6.2%	30.3%	7%
Zink LME	669875	-0.5%	-1.9%	-6.0%	-31%
Shanghai	108221	-	-0.7%	-26.5%	-54%
Edelmetalle***					
Gold	51977	-0.1%	-0.1%	-2.3%	-13%
Silber	643716	0.2%	0.1%	0.9%	1%
Platin	2689	0.6%	0.4%	0.2%	12%
Palladium	2867	0.0%	0.3%	0.4%	38%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

Rohöl in USD je Barrel, Ölprodukte und Industriemetalle in USD je Tonne,

Edelmetalle in USD je Feinunze, Getreide und Sojabohnen in US-Cents je Scheffel,

Baumwolle, Zucker und Kaffee Arabica in US-Cents je Pfund

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen,*** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht

übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/52172--China-und-Indien-fragen-wieder-deutlich-mehr-Gold-nach.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).